

# Perspektive eines Grenzgängers und NAV-Mitglieds



**Mathieu Dietsch**  
Senior TMF Subject Matter  
Expert

Nach meinem Studium des Dokumentationswesens im digitalen Umfeld an der Universität Strassburg, Frankreich, arbeitete ich beim INA (Institut national de l'audiovisuel), einer öffentlichen Einrichtung zur Archivierung des französischen audiovisuellen Kulturerbes.

Im Jahr 2011 bekam ich die Möglichkeit, als externer Mitarbeiter im Dokumentenmanagement von Novartis in der Funktion eines Archivars im Bereich klinische Studien zu arbeiten. Als ich anfang, nahm sich Roland Hirt, der auch Vorstandsmitglied des NAV ist, die Zeit, mich mit unseren Zielsetzungen vertraut zu machen, und führte mich in die Prozesse der Arzneimittelforschung und der Durchführung klinischer Studien ein. Dies war einer meiner ersten Kon-

takte mit der Pharmawelt, und es half mir wirklich, mein Fachwissen über Dokumentation mit den Herausforderungen der Pharmaindustrie in Verbindung zu bringen. Obwohl ich ein Externer war, nahm sich Roland Zeit für mich, was ich sehr zu schätzen wusste.

Im Jahr 2013 bot mir Novartis eine Festanstellung an. Seitdem hatte ich die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln und zu wachsen, indem ich zahlreiche Inspektionen der Gesundheitsbehörden begleitete und an der Entwicklung neuer Tools für das Dokumentationsmanagement beteiligt war.

Später sah ich, mit welchem Engagement Roland Hirt seine Aufgabe als Vorstandsmitglied des NAV wahrnahm. Dadurch wurden mir die Bedeutung des Verbands und die Vorteile einer Mitgliedschaft bewusst, sodass ich im Sommer 2021 beitrug.

Ich schätze es, dass der NAV in allen arbeitsrechtlichen Belangen den Dialog mit der Geschäftsleitung sucht, und fühle mich durch den Verband gut vertreten.

Ich arbeite seit 2011 bei Novartis in der Schweiz und möchte die gesamten Rahmenbedingungen der Arbeit hier verstehen. Ich glaube auch, dass wir als Mitglieder gemeinsame Interessen haben – egal, ob wir Grenzgänger oder Schweizer Bürger sind.

Die Schweiz und Frankreich und insbesondere das Elsass haben eine lange historische Beziehung, vor allem auch im Bereich des Handels. Als Mitarbeiter aus der Grenzregion bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, in der Schweiz und bei Novartis zu arbeiten. In diesem Unternehmen werden meine Fähigkeiten anerkannt und geschätzt.

Ich bin froh, dass der «Morgestraich» trotz der herrschenden gesundheitlichen Krise stattfinden konnte, und ich freue mich darauf, weiterhin Teil einer Gemeinschaft von Mitarbeitenden zu sein, die ihre Ideen und ihre Energie für ein gemeinsames Ziel einsetzen.

